

(T) Daubenjagd im Winter

Auch heute kann man Menschen dabei beobachten, wie sie einen Stein über die glatte Eisfläche schleudern, wie der eine versucht, den anderen an Weite zu überbieten oder das draußen liegende »Ziel« zu treffen. Ein Spaß zum Zeitvertreib, dennoch sind darin vielleicht die Wurzeln des Eisstockschießens zu suchen. Heute ist aus dem damaligen Volksbrauch längst eine Sportart mit Wettkampfcharakter geworden.

Alles dreht sich um die Daube

Trotz der Kälte tummeln sich ein gutes Duzend Leute auf dem zugefrorenen

Eisstockschießen – aus dem damaligen Volksbrauch ist längst eine Sportart mit Wettkampfcharakter geworden.

Weiher. Sie alle sind am Eisstockschießen. Einer von ihnen ist Bernard Huckenbeck, Vorsitzender vom Eisstockclub Seltmans e.V. Zusammen mit seinem Team steht er auf dem Eis und freut sich auf das beginnende Spiel. Er teilt die acht Spieler in zwei Moarschaften (Mannschaften) ein. Gespielt werden insgesamt sechs Kehren.

»Ziel ist es, mit dem ersten Schuss so nah wie möglich an der Daube zu sein«, erklärt Bernard. Auf der anderen Seite der Eisstockbahn liegt ein kleiner schwarzer Gummiring, die sogenannte Daube. Bis zur Daube auf dem Mittelfeld des Spielfeldes sind es rund 30 Meter. Dieser gilt es – wie beim Boccia – möglichst nahe zu kommen.

Lasst das Spiel beginnen ...

Markus, der Moar der Mannschaft, macht den Anschuss. Er hat in seiner Hand einen fünf Kilogramm schweren Eisstock. Der Eisstock besteht aus drei Teilen: dem Stockkörper, dem Stiel und der Laufsohle. Die Laufplatte besteht aus einer Grundplatte aus Holz oder Kunststoff und den verschiedenen Laufsohlen

Hier geht es genau nach Maß. Der Eisstock, der näher an der Daube ist, zählt.



aus Gummi. Die Beschaffenheit der Laufsohle ist ein wichtiges Element im Spiel. Ein Eisstock mit einer weichen Gummiplatte zum Beispiel klebt fast auf dem Eis, sodass er schwer wegzukriegen ist.

Markus setzt zu einer Maß an. Er konzentriert sich und fixiert mit gerader Haltung das Ziel, die Daube. Dann holt er mit gestrecktem Arm drei- bis viermal Schwung und lässt den Eisstock rund aus den Hüften heraus übers Eis schlittern. Voller Wucht schießt der Eisstock zielgenau übers Eis und setzt sich eng neben die Daube. Der Gegner muss nun versuchen, entweder durch einen noch besseren Maßschuß oder durch Wegschießen von Markus' Stock näher an die Daube zu kommen. Der Schuß gelingt, der Gegner zählt.

Tom, 1. Schütz von Markus' Mannschaft, hat nun die Aufgabe, den an der Daube stehenden gegnerischen Stock mit einem gezielten Schuss aus dem Feld zu befördern. Extrem konzentriert schwingt er seinen Eisstock hin und her bevor er einen gezielten Schuss abgibt und den gegnerischen Stock aus dem Feld befördert. Diesmal steht der Stock nicht so eng an der Daube, der gegnerische Spieler hat Platz genug, ein »Maß« zu machen.

Für Stefan, den 2. Schütz der Mannschaft heißt es nun, den gegnerischen Stock von der Daube wegzukriegen. Mit einem zielgerechten Schuss gelingt auch das, seine Mannschaft hat nun zwei zählende Stöcke im Feld.

Der Gegner steht nun unter Druck. Trotz großer Anspannung geht sein Versuch ins Leere. Als letzter Schütz ist nun Bernard an der Reihe. Mit seinem gelungenem Versuch schickt er den gegnerischen Stock an die Bande. Die Mannschaft hat die Kehre gewonnen.

Nicht nur ein Altherrensport...

Nebenan spielt die Jugendgruppe des ESC Seltmans. Schließlich ist das Eisstockschießen kein Altherrensport. Zwar schwabbelt das Sportgerät bei den Jugendlichen zuweilen noch ein bisschen, wenn es übers Eis eiert, und sie mögen den Eisstock vor der Schussabgabe auch noch nicht so schwungvoll nach hinten ausholen wie die routinierten Erwachsenen, aber sie wissen, was es heißt, den



Die Daube visieren und mit Schwung den Eisstock flach übers Eis schleudern.

Eisstock »anzustellen« oder »wegzuschießen«. Und mit ein bisschen Übung gelingt der nächste Versuch schon ein gutes Stück besser.

Dass sich der im Jahre 1995 gegründete Verein aus Seltmans sehen lassen kann, steht außer Frage. Sie spielen seit sieben Jahren in der Oberliga. Fast jedes Winter-Wochenende ist irgendwo ein Turnier angesagt. Außerdem erfordert Eisstockschießen Kondition und Fitness. Denn ein großes Turnier dauert bis zu acht Stunden, wobei jeder Spieler bis zu hundertmal den Eisstock nach vorne katapultiert. Ab Oktober werden in den Eishallen Trainingsmöglichkeiten und Freundschaftsturniere für umliegende Eisstockvereine angeboten. »In einem Jahr (Winter- und Sommersaison) nimmt der ESC Seltmans an 20-25 Freundschaftsturnieren im In- und Ausland teil«, erklärt Markus, der Sportwart des Vereins. Und was ist im Sommer? »Eine Sommerpause gibt es nicht«, lacht er. Im Sommer wird nämlich einfach die Laufsohle aus Kunststoff aufgeschraubt und weiter geht's auf dem Asphalt.

Text: Johanna Strodl; Monika Huckenbeck/
Fotos: Johanna Strodl (2); photos.com (1) 